



Presse-Information
BMW Motorrad Motorsport
12. Oktober 2019

BMW Motorrad WorldSBK Team trotz in San Juan schwierigsten Bedingungen.

- **Zwölfte und vorletzte Saisonveranstaltung der FIM Superbike World Championship auf dem „Circuito San Juan Villicum“ in Argentinien.**
- **Tom Sykes und Markus Reiterberger beenden Rennen eins auf den Positionen sieben und elf.**
- **Sand auf der Strecke sorgt für schwierige Bedingungen.**

San Juan. Das BMW Motorrad WorldSBK Team und die Fahrer Tom Sykes (GBR) und Markus Reiterberger (GER) haben im Samstagsrennen der FIM Superbike World Championship (WorldSBK) in San Juan (ARG) schwierigsten Bedingungen getrotzt. Sykes erreichte das Ziel als Siebter, Reiterberger auf Position elf. Der „Circuito San Juan Villicum“ ist Gastgeber für die zwölfte und vorletzte Runde der WorldSBK-Saison 2019.

Die Teams und Fahrer haben in Argentinien mit Sand auf der Strecke zu kämpfen, der für rutschige Bedingungen sorgt. Dies war bereits in den Trainings am Freitag der Fall und setzte sich am Samstag fort. In der Superpole-Qualifikation konnten die meisten Fahrer den Vorteil der weicheren Qualifikationsreifen nicht nutzen und ihre Zeiten in der Schlussphase der Superpole nicht verbessern. Dies galt auch für Sykes, der das Qualifying auf Rang 13 beendete. Reiterberger belegte Position 17. Im Rennen selbst gehörten Sykes und Reiterberger zu zwölf Fahrern, die an den Start gingen. Sechs weitere Piloten hatten entschieden, nicht anzutreten. Nach 21 Runden überquerte Sykes die Ziellinie als Siebter, Reiterberger beendete das Rennen als Elfter.

Stimmen nach Rennen eins in San Juan.

Marc Bongers, BMW Motorrad Motorsport Direktor: „An und für sich ist ein siebter Platz nicht so schlecht. Aber es ist ein Ergebnis, das man so nicht werten darf, da einige Fahrer nicht an den Start gegangen sind. Zwar wären wahrscheinlich



nur zwei von ihnen vor uns gelegen, aber das Thema ist, dass wir auf die Spitze 1,5 Sekunden pro Runde verloren haben. Die Bedingungen auf der Strecke sind sehr, sehr tückisch, aber offenbar haben andere Teams eine Lösung gefunden, damit besser zurechtzukommen. Dies muss uns auch gelingen. Wir haben Änderungen vorgenommen und müssen jetzt auswerten, inwiefern sich diese positiv auswirken. Unsere Rundenzeiten haben sich zwar verbessert, aber insgesamt sind wir von der Spitze zu weit weg.“

Shaun Muir, Teamchef BMW Motorrad WorldSBK Team: „Die Superpole war sehr schwierig für uns. Wie die meisten Fahrer haben wir das erste Outing genutzt, um eine gute Balance für das Bike zu finden. Dann haben wir den Qualifying-Reifen aufgezogen, aber das hat keinerlei Zeitverbesserung gebracht. Normalerweise macht Tom mit dem Qualifying-Reifen einen großen Schritt nach vorne, und dieses Mal konnten wir die Position nicht verbessern. Im Rennen haben wir erneut etwas unbekanntes Terrain betreten und versucht, das Bike so abzustimmen, dass er etwas mehr mechanischen Grip hat. Dies schien einen Fortschritt mit sich zu bringen, aber das Rennen war lang und die Bedingungen schwierig. Deshalb sind wir zufrieden, dass wir den siebten Platz nach Hause gebracht haben. Markus hatte einfach Schwierigkeiten, Vertrauen aufzubauen und konnte keine gute Balance für das Bike finden. In der Folge konnte er die Kurven nicht aggressiv anfahren. Wir wissen, dass das Wettbewerbsniveau auf einer Strecke wie dieser sehr hoch ist, und dass wir auf dieses Niveau kommen müssen. Das fällt Markus im Moment noch schwer – aber: Er ist sehr professionell, und wir werden weiter versuchen, Verbesserungen zu finden und morgen einen Schritt nach vorne zu machen.“

Tom Sykes: „Wir haben an diesem Wochenende ganz seltsame Bedingungen, was sehr schade ist. Hier in Argentinien haben wir ein absolut fantastisches Streckenlayout, die Fans sind leidenschaftlich motorsportbegeistert, und leider haben wir diese schlechten Bedingungen. Wir haben uns hingesezt und versucht, die beste Abstimmung für die BMW S 1000 RR zu finden. Um ehrlich zu sein, hatten wir ein bisschen Glück, Platz sieben zu holen. Aber wir nehmen das mit und setzen unsere Abstimmungsarbeit an der RR für das nächste Rennen fort. Wir haben jede Menge Informationen gesammelt, die wir nutzen werden, um uns für morgen zu verbessern. Das ist komplettes Neuland für uns, und auch komplett andere Streckenbedingungen. Wir brauchen nur noch ein bisschen Zeit, um uns daran anzupassen, aber wir haben das Potenzial unseres Pakets im Nassen und im Trockenen gesehen. Hoffentlich haben wir nun genügend Daten, um morgen einen



guten Schritt nach vorne zu machen und unsere Serie von guten Resultaten fortzusetzen. Der einzige Nachteil ist, dass unsere Startposition für das Sprintrennen nicht optimal ist. Und im Sprintrennen legst du dann den Grundstein für das große Rennen. Wir werden also sehen, über Nacht weiterarbeiten und morgen versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.“

Markus Reiterberger: „In der Superpole herrschten richtig schwierige Bedingungen. Es war viel heißer als gestern, und schon da haben die Fahrer gesagt, dass es sehr gefährlich ist, so zu fahren. Denn es ist viel zu rutschig, es liegt zu viel Dreck auf der Strecke und entsprechend gibt es keinen Grip. Es gibt einen Streifen von maximal einem Meter, den man nutzen kann. Wenn du von dieser Linie abkommst, liegst du fast schon auf der Nase. Über Nacht wurde die Strecke anscheinend gesäubert, und im dritten freien Training hat es super funktioniert. In der Superpole waren die Bedingungen dann aber noch schlechter, das war sehr ungewöhnlich. Bei den extrem schlechten Bedingungen konnte ich mich im Qualifying nicht gut platzieren und bin so ins Rennen gestartet. Viele der anderen Fahrer sind nicht angetreten. Wir haben uns im Team zusammengetan und gesagt ‚Wir fahren!‘. Der Grip war in der Tat ein bisschen besser, nachdem es kühler wurde. Aber das Rennen an sich war für mich relativ einsam. Ich bin gut gestartet und habe zwei Plätze gut gemacht, bin aber in der ersten Kurve auf den Dreck gekommen und fast gestürzt. Es folgten zwei weitere heikle Momente, und dann habe ich das Rennen einfach nur nach Hause gebracht und zumindest als Elfter ein paar Punkte eingefahren. Für alle Beteiligten sind es schwierige Bedingungen, mit denen wir hier zurechtkommen müssen. Und daher möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Team bedanken, dass wir auch bei schlechten Bedingungen und Ergebnissen weiter zusammenhalten und gemeinsam unser Bestes geben.“

Pressekontakt.

Benedikt Torka

Pressesprecher BMW Motorrad Motorsport

Tel.: +49 (0)151 601 32455

E-Mail: benedikt.torka@bmwgroup.com

Ingo Lehbrink

Pressesprecher BMW Group Motorsport

Tel.: +49 (0)176 – 203 40224

BMW Motorrad Motorsport

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



E-Mail: ingo.lehbrink@bmw.de

Benjamin Titz

Leitung BMW Group Design-, Innovations- & Motorsportkommunikation

Tel.: +49 (0)179 – 743 80 88

E-Mail: benjamin.titz@bmw.de

Media Website.

www.press.bmwgroup.com/deutschland

BMW Motorrad Motorsport im Web.

Website: www.bmw-motorrad-motorsport.com

Facebook: www.facebook.com/bmwgroupsports

Facebook: www.facebook.com/bmwmotorradmotorsport